

## 7. Provinzial-Arbeitsanstalt Brauweiler.

## 1. Statistik.

## A) Abteilung für Korrigenden und säumige Unterhaltungspflichtige.

	Korrigenden			Säumige Unterhaltungspflichtige			Dem Fürsorgeverband überwiesene			Gesamtsumme
	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
<b>a) Belegstärke.</b>										
Bestand am 1. April 1930	442	13	455	46	5	51	1	—	1	507
Zugang . . . . .	310	13	323	81	9	90	26	1	27	440
Abgang . . . . .	366	18	384	90	10	100	24	—	24	508
Bestand am 31. März 1931	386	8	394	37	4	41	3	1	4	439
Zm Durchschnitt 1930 . .	406	11,7	417,7	36	6,6	42,7	2	—	2	462,4
" " 1929 . .	393,8	15,7	409,5	41,9	5,3	47,2	1	—	1	457,7
<b>b) Religion.</b>										
Von den Verpflegten be- fanden sich										
zur katholischen Religion	442	18	460	78	10	88	23	1	24	572
" evangelischen "	287	8	295	43	4	47	4	—	4	346
" jüdischen "	3	—	3	—	—	—	—	—	—	3
als Dissidenten . . . . .	20	—	20	6	—	6	—	—	—	26
Summe	752	26	778	127	14	141	27	1	28	947
<b>c) Alter.</b>										
Hier von waren im Alter unter 18 Jahren . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
über 18 " . . . . .	752	26	778	127	14	141	27	1	28	947
Summe	752	26	778	127	14	141	27	1	28	947

## d) Überweisungsbehörde

für die Korrigenden ist die Landespolizeibehörde (Regierungspräsident), für die säumigen Unterhaltungspflichtigen der Bezirksausschuß (auf Antrag des zuständigen Fürsorgeverbandes).

Von den verpflegten Korrigenden wurden überwiesen von den Regierungen:

								Korrigenden		
	Aachen	Koblenz	Köln	Düsseldorf	Trier	Reg.- Komm. d. Saargeb *)	von and. Prov.	männlich	weiblich	Summe
männliche .	97	105	101	391	37	19	2	752	—	752
weibliche .	1	10	3	5	1	5	1	—	26	26
Summe	98	115	104	396	38	24	3	752	26	778

## e) Überweisungsgrund.

Von den verpflegten Korrigenden waren überwiesen:

	männlich	weiblich	Summe
wegen Landstreicherei und Bettelerei . . . . .	714	9	723
" Trunt, Müßiggang, Arbeitsjahren usw. . . . .	3	10	13
" gewerbsmäßiger Unzucht . . . . .	—	7	7
" Nichtbeschaffung eines Unterkommens . . . . .	4	—	4
" Zuhälterei (§ 181 a des StrGS.) . . . . .	31	—	31
Summe	752	26	778

## f) Wiederholte Überweisung.

Hier von waren überwiesen zum:

								Korrigenden		
	2 ten	3 ten	4 ten	5 ten	6 ten	7 ten Male und öfters	männlich	weiblich	Summe	
Männer . . . . .	133	76	72	33	21	42	377	—	377	
Frauen . . . . .	9	4	1	—	—	—	—	14	14	
Summe	142	80	73	33	21	42	377	14	391	
Demnach betrug die Rückfälligkeit in % im Jahre 1930 . . . . .							50	5,9	50,2	
" " " " " " " " 1929 . . . . .							46,9	53,8	46,8	

\*) Im Saargebiet befindet sich keine Arbeitsanstalt. Durch Vereinbarung mit der Regierungskommission des Saargebietes können gegen Erstattung der Selbstkosten Korrigenden des Saargebietes in der Arbeitsanstalt Brauweiler untergebracht werden.

## g) Dauer der Unterbringung der säumigen Unterhaltungspflichtigen.

Bis zu 6 Monaten . . . . .	67 Männer	5 Frauen
„ 12 „ . . . . .	23 „	5 „
über 12 Monate . . . . .	— „	— „
	<b>90 Männer</b>	<b>10 Frauen</b>

h) Sterbefälle. Von den Verpflegten starben an:	Korrigenden			Säumige Unterhaltungspflichtige			Dem Fürsorgeverband überwiesene			Summe
	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	männlich	weiblich	Summe	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	
Selbstmord . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Herzschwäche . . . . .	5	—	5	—	—	—	—	—	—	5
Leber- und Magenkrebs . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Lungenödem . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1
<b>Summe</b>	<b>6</b>	<b>—</b>	<b>6</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>6</b>
Davon waren im Alter von unter 20 Jahren . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 20—40 „ . . . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
„ 40—60 „ . . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—	1
„ über 60 „ . . . . .	5	—	5	—	—	—	—	—	—	5
<b>Summe wie vor</b>	<b>6</b>	<b>—</b>	<b>6</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>6</b>
Die Sterblichkeit betrug demnach im Verhältnis zur Bevölkerung 1 b Spalte 1—8 . . . . .	0,8	—	0,8	—	—	—	—	—	—	0,8

## B. Heim für entmündigte Trinker und Trinkerinnen.

## a) Belegstärke.

Bestand am 1. April 1930 . . . . .	217	27
Zugang . . . . .	374	37
Abgang . . . . .	436	33
Bestand am 31. März 1931 . . . . .	155	31
Im Durchschnitt: 1930 . . . . .	172,8 bzw. 28,3	
1929 . . . . .	193,9 „ 20,5	

## b) Religionsbekenntnis.

Von den aufgenommenen bekannten sich:

1. zur katholischen Religion . . . . .	216	23
2. zur evangelischen Religion . . . . .	142	13
3. zur jüdischen Religion . . . . .	1	—
4. als Dissidenten . . . . .	15	1

Summe

374 37

## c) Alter.

Hier von waren im Alter von 20—40 Jahren . . . . .	150	7
„ 40—50 „ . . . . .	134	13
„ 50—60 „ . . . . .	75	10
über 60 Jahren . . . . .	15	7

Summe

374 37

## d) Wiederholte Unterbringung.

Hiervon waren schon in anderen Trinkerheilanstalten untergebracht . . . . . 57 2

In der hiesigen Anstalt befanden sich:

zum 1. Male . . . . .	184	28
zum 2. „ . . . . .	113	3
zum 3. „ und öfters . . . . .	77	6

Summe

374 37

## e) Dauer der Anstaltsbehandlung.

Es verblieben in Anstaltsbehandlung:

1. unter 6 Monaten . . . . .	
2. bis zu 12 " . . . . .	
3. bis zu 24 " . . . . .	
4. über 24 " . . . . .	
	Summe

Trinker	Trinkerinnen
316	18
110	13
10	2
—	—
436	33

## f) Sterbefälle.

Ein Trinker ist gestorben.

## g) Arbeitsbetrieb.

Die Beschäftigung der entmündigten Trinker und Trinkerinnen erfolgte nach ihren Fähigkeiten und Kräften in den Betrieben der Arbeitsanstalt. Fleiß und Leistungen waren befriedigend.

## C. Heim für Land- und Bezirkshilfsbedürftige.

## a) Belegstärke.

Bestand am 1. April 1930 . . . . .	183
Zugang . . . . .	146
Abgang . . . . .	134
Bestand am 31. März 1931 . . . . .	195
Im Durchschnitt 1930 . . . . .	181,8
" " 1929 . . . . .	176

## b) Religionsbekenntnis.

Von den Verpflegten bekannten sich:

1. zur katholischen Religion . . . . .	245
2. zur evangelischen Religion . . . . .	77
3. zur jüdischen Religion . . . . .	—
4. als Dissidenten . . . . .	7
	Summe 329

## c) Sterbefälle.

Von den Verpflegten starben:

an Arterioelrose . . . . .	—
" Herzlähmung bei Alterschwäche . . . . .	8
" Leber- und Magenkrebs . . . . .	1
" Lungenödem . . . . .	1
	Summe 10

Davon waren im Alter von:

unter 20 Jahren . . . . .	—
20—40 " . . . . .	—
40—60 " . . . . .	1
über 60 " . . . . .	9
	Summe 10

## d) Beschäftigung.

Die Beschäftigung der Pflinglinge erfolgte auf Wunsch entsprechend ihrem körperlichen Zustande mit leichten Arbeiten.

## 2. Sittliche Bildung.

## a) Seelsorge, Religions- und Schulunterricht, Bibliothek.

Die Seelsorge für die Anstaltsinsassen wurde in der bisherigen Weise durch die Anstaltsgeistlichen ausgeübt. Die Teilnahme am Religionsunterricht war, wie auch schon früher, freiwillig.

Am Schulunterricht nahmen alle männlichen Korrigenden teil, die noch nicht 25 Jahre alt waren. Nach Maßgabe ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten wurden sie in zwei Klassen eingeteilt.

Der Unterricht umfaßte Rechnen, Deutsch, Berufs-, Lebens- und Bürgerkunde und diente der Erweiterung und Vertiefung der Kenntnisse, welche für einen Handwerker, Arbeiter und Staatsbürger erforderlich sind.

Jeder Schüler erhielt wöchentlich 4 Stunden Unterricht. Mit Rücksicht auf die Arbeitszeit in der Anstalt wurde der Unterricht morgens von 7 bis 9 Uhr erteilt, so daß alle Korrigenden nach Beendigung der Frühstückspause an der Arbeit in den Werkstätten teilnehmen konnten.

Die durchschnittliche Schülerzahl betrug im Berichtsjahre:

Klasse I: Befriedigende Schulkenntnisse . . . . .	7
„ II: weniger befriedigende Schulkenntnisse . . . . .	10

Infolge der starken Verminderung und der ganz anderen Zusammensetzung der Belegung wurde der Schulunterricht auf der Frauenseite aufgehoben; statt dessen wurden in der Freizeit und in den Erholungsstunden Besprechungen über Lebenskunde abgehalten sowie Anleitung in häuslichen Arbeiten und Gartenarbeiten erteilt. Bei gutem Wetter wurden in der Freizeit sportliche Übungen und Bewegungsspiele veranstaltet.

Die Bibliothek wurde durch den Anstaltslehrer verwaltet. Die Ausgabe und Verteilung der Bücher geschah durch diesen und die Lehrerin. Es wurden rd. 19 500 Bände ausgegeben. Neu beschafft wurden 45 Bücher und ausrangiert 100.

Der Bestand der Bücher betrug am Schlusse des Berichtsjahres 7034 gegenüber 7089 am 31. März 1930.

#### b) Disziplin und Bestrafungen.

Die Disziplin unter den Häuslingen konnte auch im verflossenen Jahre als befriedigend bezeichnet werden.

Von den nach Tabelle 1 a 3 zur Entlassung gekommenen 366 Männern und 18 Frauen = 384 Personen brauchten während ihrer Nachhaft 321 Männer und 17 Frauen = 338 Personen nicht bestraft zu werden, so daß sie mit dem Zeugnis guter oder befriedigender Führung entlassen werden konnten.

Bei 35 Männern und 1 Frau war die Führung nicht ganz befriedigend, da sie sich 1—2 Disziplinarstrafen zuzogen.

Bei 10 Männern war die Führung mangelhaft, d. h. sie mußten während ihrer Nachhaft dreimal und öfters bestraft werden.

In Prozenten ausgedrückt ergibt sich, daß 88% der Entlassenen sich gut geführt und während ihrer Nachhaft sich keinen Tadel oder keine Strafe zugezogen hatten.

9% gaben zu kleineren Aussetzungen Veranlassung und 3% führten sich mangelhaft bzw. schlecht.

Es kamen Straffälle vor:

1. Wegen Vergehen in bezug auf den Arbeitsbetrieb . . . . .
2. Wegen tätlicher Widersetzlichkeit . . . . .
3. Wegen Entziehung von der Arbeit und Aufsicht, Entweichung und Ausbruchversuchs . . . . .
4. Wegen Schmuggerei, Entwendungen usw. . . . .
5. Wegen Zankens, Beschimpfens untereinander . . . . .
6. Wegen ungebührlichen Betragens, Frechheit, Ungehorsams und Ruhestörung . . . . .
7. Wegen boshaften und mutwilligen Zerstörens und Verbringung von Arbeitsstoffen und Geräten . . . . .
8. Wegen Verletzung der Schamhaftigkeit . . . . .
9. Wegen sonstiger Vergehen . . . . .

Summe  
Im Vorjahre

Bei Korrigenden		
männlich	weiblich	Summe
55	—	55
2	—	2
28	—	28
3	—	3
1	1	2
13	—	13
4	—	4
—	—	—
2	—	2
108	1	109
94	1	95

#### c) Nachhaftverlängerungen.

- Nachhaftverlängerungen fanden statt bei . . . . .  
Demnach im Verhältnis zur Gesamtbelegung . . . . .

Korrigenden		
männlich	weiblich	Summe
6	—	6
0,8%	—	0,77%

#### d) Vorzeitige Entlassungen.

- Es wurden vorzeitig entlassen . . . . .  
Demnach im Verhältnis zur Gesamtbelegung . . . . .

31	—	31
4,1%	—	3,9%

### 3. Verpflegung und Bekleidung.

Die Verpflegung und Bekleidung der Anstaltsinsassen erfolgte nach Maßgabe der vom Provinziallandtag genehmigten Normalpläne und der weiter erlassenen Ausführungsbestimmungen. Die Gesamtausgabe für die Verpflegung und die Bekleidung betrug im Berichtsjahre 374 072,96 RM. Bei 313 671 Verpflegungstagen stellten sich demnach die Kosten der Verpflegung und Bekleidung eines Insassen (Korrigenden, Land- und Bezirkshilfsbedürftige, Trinker und säumige Nährpflichtige durch-einandergerechnet) für den Tag durchschnittlich auf 1,19 RM gegenüber 1,33 RM im Vorjahre.

#### 4. Gesundheitszustand.

Die Neuaufnahmen bestehen im ganzen betrachtet aus geistig wie körperlich untüchtigen Menschen, wodurch sich die andauernd größer werdende Behandlungsbedürftigkeit erklären läßt.

Am 1. April 1930 befanden sich in den Lazaretten der Arbeitsanstalt 49 Männer und 12 Frauen. Während des Jahres sind 499 Personen zugegangen, so daß im ganzen 560 Personen in Lazarettbehandlung standen. Von den 560 Personen waren

231 männliche Korrigenden,	137 Land- und Bezirkshilfsbedürftige,
32 weibliche Korrigenden,	160 Insassen des Trinkerheimes.

Von den 461 im Männerlazarett behandelten Personen wurden 329 als geheilt oder gebessert entlassen, 59 dem Fürsorgeverbande überwiesen, 16 sind gestorben und 57 befanden sich am 1. April 1931 noch im Lazarett. Von den 99 Frauen wurden 74 als geheilt entlassen, eine ist gestorben, 15 wurden dem Fürsorgeverband überwiesen und 9 blieben am 1. April 1931 im Bestande.

In den Revieren wurden außerdem noch 4744 Personen behandelt. Insgesamt haben in ärztlicher Behandlung gestanden 5304.

Auch im Berichtsjahr war die Zahl der Krankmeldungen wieder eine auffällig hohe = 4495 Männer und 809 Frauen; davon kamen 412 Männer und 87 Frauen = 499 in Lazarettbehandlung. Mit der größeren Zahl von Aufnahmen von Land- und Bezirkshilfsbedürftigen wächst auch die Zahl derjenigen, die wegen allgemeiner Hilfsbedürftigkeit dauernd ins Lazarett aufgenommen werden müssen. Diese älteren Leute stellen besonders an das Lazarettpersonal in Bezug auf Pflege und Wartung erhöhte Anforderungen.

Von Seuchen blieb die Anstalt im Berichtsjahre verschont.

Von den Männern wurden als nicht detentionsfähig überwiesen:

18 Korrigenden, 13 Hilfsbedürftige und 11 entmündigte Trinker = 42 wegen Geisteskrankheit Heil- und Pflegeanstalten, 15 Korrigenden, 2 Hilfsbedürftige und 4 entmündigte Trinker = 21 auswärtigen Krankenhäusern.
---

Von der weiblichen Belegung mußten 1 Korrigentin, 7 Hilfsbedürftige und 4 Trinkerinnen = 12 wegen Geisteskrankheit in Heil- und Pflegeanstalten und 3 Korrigendinnen, 5 Hilfsbedürftige und 1 Trinkerin = 9 in die Hebammenlehranstalt bzw. in auswärtige Krankenanstalten überführt werden.

Zahnbehandlung und Gewährung von Zahnersatzstücken fand unter Berücksichtigung der gebotenen Sparmaßnahmen statt. Die hierdurch entstehenden Kosten trägt für Korrigenden der Haushaltsplan der Arbeitsanstalt, während im übrigen die Kosten von dem zahlungspflichtigen Fürsorgeverband bzw. Drittverpflichteten erstattet werden.

#### 5. Nachgehende Fürsorge.

Es kamen zur Entlassung: 357 Männer und 17 Frauen.

Kein Insasse wurde entlassen, der nicht in fürsorglicher Hinsicht beraten wurde.

Wenn es trotz der großen Arbeitslosigkeit gelungen ist, allen Fürsorge durch die Anstalt wünschenden Insassen Arbeit und Unterkommen zu verschaffen, so wird dieses der tatkräftigen Hilfe der karitativen Verbände und des Arbeitsnachweises verdankt.

Es wurden in Verbindung mit dem Seelsorger untergebracht:

	Männer	Frauen
In Privatbetrieben . . . . .	5	1
Durch den Arbeitsnachweis . . . . .	176	—
Durch karitative Verbände in Fürsorgeheimen, Asylen usw. . . . .	30	7
Bei den Eltern, Geschwistern oder Verwandten . . . . .	76	7
Es hatten angeblich Arbeit und Unterkommen und es verzichteten auf Fürsorge . . . . .	65	2
Dem Wohlfahrtsamt überwiesen . . . . .	5	—

Diejenigen, die auf Fürsorge verzichteten, gaben entweder an, Arbeit und Unterkommen zu besitzen, oder sie lehnten die Fürsorge kurzer Hand ab. Seitens der Anstaltsleitung wurde darauf gehalten, daß die zur Entlassung kommenden Personen mit der Jahreszeit entsprechender Kleidung versehen waren.

Ältere, bedürftige Insassen und solche, welche durch Krankheit verhindert waren, während ihres Anstaltsaufenthaltes Ersparnisse zu machen, wurden außerdem durch bescheidene Barmittel seitens der Anstalt zu ihrem besseren Fortkommen unterstützt.

#### 6. Arbeitsbetrieb.

Trotz der schlechten wirtschaftlichen Lage im Berichtsjahre war es möglich, für die große Zahl der Insassen einigermaßen ausreichende Arbeitsgelegenheit zu beschaffen, wenn auch die Aufträge gegenüber dem Vorjahre geringer waren. Die verschlechterte Wirtschaftslage kommt in der Höhe des erreich-

ten Überschusses von 328 288,71 RM zum Ausdruck, während im Haushaltsplan ein Überschuß von 430 000 RM vorgesehen war.

In den Arbeitsbetrieben waren am Anfang des Berichtsjahres 935 und am Ende 820 (747 Männer und 73 Frauen) Anstaltsinsassen beschäftigt.

### 7. Heizung, Beleuchtung und Wasserversorgung.

Die Anstalt wird beheizt durch Dampf vom Maschinenhause, durch Sonder-Zentralheizungen und durch Einzelöfen.

Der elektrische Energiebedarf der Anstalt (Kraft- und Lichtverbrauch) wurde teils durch das eigene Elektrizitätswerk und teils durch das Elektrizitätswerk Berggeist in Brühl gedeckt. Das Elektrizitätswerk der Anstalt erzeugte im Parallelbetrieb mit Berggeist 489 526 kw Stunden, wobei sich die Kosten durchschnittlich für eine Kilowattstunde auf rund 0,037 RM stellten. Hiervon kamen zur Abgabe an das Elektrizitätswerk Berggeist 190 335 kw Stunden; der Bezug von Berggeist stellt sich auf 181 690 kw Stunden.

Zu Beleuchtungszwecken für die Anstalt und die Beamten- und Angestelltenwohnungen wurden 229 436 Kilowatt gebraucht.

Die Wasserversorgung erfolgte größtenteils durch das Wasserwerk der Anstalt. Der restliche Bedarf wurde von dem Wasserwerk in Frechen bezogen. Der tägliche Verbrauch an Wasser stellte sich im Durchschnitt auf rund 367 cbm.

### 8. Bäckerei.

In der Bäckerei wurden verarbeitet:

95 170 kg Roggenmehl	}	zu 133 280 kg Mischbrot
9 550 kg Weizenmehl		
13 990 kg Roggenstrot	}	zu 18 638 kg Roggenbrot
28 863 kg Weizenmehl		zu 36 169 kg Weißbrot
3 000 kg Weizenmehl wurden an die Küche abgegeben.		

Das Brot gelangte zum Teil an die Anstaltsbeköstigung und teils zum Verkauf an die Beamten und Angestellten der Anstalt.

Die Einnahme für Brot beträgt: 76 552,50 RM. Die Ausgabe 51 628,62 RM.

Soweit das erforderliche Getreide nicht auf dem eigenen Acker gezogen werden konnte, wurde es von benachbarten Landwirten und von Großfirmen gekauft.

Das Vermögen des Mühlenbetriebes beträgt in Lagerbeständen am 31. März 1931 = 7 539,14 RM.

### 9. Bauliche Veränderungen.

Der Umbau der Schreinerei wurde fertiggestellt.

Die Räume der Wohnung des in den Ruhestand versetzten Arbeitsinspektors Klein (Mittelhof) wurden in Arbeitsräume für die Schneiderei und Schusterei umgewandelt, die unteren Räume des Mittelhofes in Büros für den Arbeitsbetrieb umgebaut. Die Anlage an der früheren Bäckerei wurde hergestellt und der Hof bepflanzt. Das alte Hofpflaster unter dem Feldtor wurde entfernt und Neupflasterung vorgenommen. Am Feldtor wurde die Wasserleitung umgelegt. Die Remise wurde in eine Milchküche und einen Kühlraum umgebaut. Die z. T. abgebrannte Feldtorwohnung wurde in dem früheren Zustande wiederhergestellt. Der am Schweinestall abgebrannte Dachstuhl wurde neu aufgebaut. Mit dem Umbau des früheren Büros und Lagers des Arbeitsbetriebes in Werkstätten für die Druckerei und Buchbinderei wurde begonnen. An den Dächern wurden kleinere Reparaturen ausgeführt. Die Gleisanlagen innerhalb der Anstalt wurden herausgenommen und die Wege ausgepflastert.

### 10. Unfallfürsorge für Gefangene.

Im Rechnungsjahre 1930 wurden an 4 Rentenberechtigte Renten gezahlt. 1 Rentenempfänger ist gestorben.

Bei 2 Rentenberechtigten ruht der Rentenbezug wegen Verbüßung einer Freiheitsstrafe bzw. wegen unbekanntem Aufenthalts des Rentenberechtigten.

Neue Renten sind im Berichtsjahre nicht festgesetzt worden.

Die zu entschädigenden Unfälle sind sämtlich in dem Arbeitsbetrieb der Provinzial-Arbeitsanstalt Brauweiler entstanden.

### 11. Allgemeines.

Die Provinzialkommission für die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten und die Provinzial-Arbeitsanstalt besichtigte am 26. November 1930 die Arbeitsanstalt und ihre Betriebe.